

43... FUSSBALL / Stéphane Henchoz: Am Samstag hat er den FA-Cup gewonnen, heute will er mit Liverpool den Uefa-Cup-Titel holen.

43... LEICHTATHLETIK / Die EM 2002 wirft ihre Schatten voraus: Im WM-Jahr 2001 können bereits Limiten für München erfüllt werden.

44... FAHRSPORT / Lukrative Neuerung: Der Bärswiler Werner Ulrich kann am Weltcup künftig bis zu 10 000 Franken gewinnen.

FUSSBALL
NLA, Finalrunde
St. Gallen - Servette 2:2 (2:0)
1. St. Gallen 12 6 2 4 22:20 40 (20)
2. GC 11 6 3 2 19:11 39 (18)
3. Lugano 11 3 5 3 12:15 25 (21)
4. Basel 11 4 5 2 13:11 34 (17)
5. Servette 12 4 4 4 23:18 33 (17)
6. Lausanne 11 3 2 6 12:24 29 (18)
7. Zürich 11 3 3 5 10:12 28 (16)
8. Sion 11 2 4 5 13:18 26 (16)
Auf-/Abstieg NLA/NLB
Young Boys - Winterthur 2:0 (0:0)
1. Xamax 11 6 5 0 18:10 23
2. Young Boys 12 6 3 3 16:12 21
3. Luzern 11 6 2 3 16:13 20
4. Aarau 11 5 2 4 14:13 17
5. Winterthur 12 4 2 6 15:18 14
6. Yverdon 11 2 6 3 18:17 12
7. Wil 11 1 5 5 12:17 8
8. Bellinzona 11 1 3 7 6:15 6
NLB, Abstiegsrunde
Etoile Carouge - Locarno 1:1 (0:0)
Solothurn - Kriens 1:1 (0:1)
1. Thun 11 4 3 4 21:18 33 (18)
2. Delémont 11 4 5 2 12:12 23 (16)
3. Kriens 12 5 4 3 11:11 32 (13)
4. Locarno 12 5 3 4 15:17 30 (12)
5. Baden 11 4 4 3 21:20 26 (10)
6. Etoile 12 3 8 1 14:10 26 (9)
7. Wänggen 11 1 1 9 10:21 11 (8)
8. Solothurn +12 1 6 5 19:22 17 (9)
DIE SPIELE VON HEUTE
Baden - Thun, Wänggen - Delémont (je 19.30)

Ein Aufstiegsfest hat schon stattgefunden

YOUNG BOYS / Der Wiederaufstieg in die Nationalliga A ist geschafft! Nach dem 2:0-Sieg gegen Winterthur fehlt den Bernern im schlechtesten Fall noch ein Punkt zur definitiven Absicherung der Promotion - aber damit mochten sie sich gestern nicht mehr auseinandersetzen: Mit dem Publikum ging ein Freudenfest über die Wankdorftribüne.



Das Bad in der Menge: Im Aufstiegsjubiläum sind die Spieler Malacarne, Mitreski, Hänzli und Fryand zu erkennen.

STEFAN ANDREOFF

Stolperstein Servette

NLA I in der Finalrunde spielt St. Gallen zuhause 2:2.

siz. Servette ist der grosse Stolperstein des FC St. Gallen in dieser Saison. Die Genfer verumgönnen den Ostschweizern mit dem 1:0 schon den Einzug in den Cupfinal, und nun scheinen sie den Meister auch an der Titelverteidigung zu hindern. Beim 2:2-Remis vor 11 300 Zuschauern in im ausverkauften Espenmoos erlitt St. Gallen den vielleicht entscheidenden Rückschlag im Titelkampf.

Dank einem erneut krassen Fehlentscheid des Schiedsrichters beim 2:0 führten die Ostschweizer zur Pause nach einem Kopfballdrucker von Zellweger (32.) und dem 17. Saisontor von Game (39.) und Frei (72.) mit einem Kunstschiess ins Latzenkreuz gleichen für den Cupfinalisten aber noch aus. Somit vermochte St. Gallen die Genfer in dieser Saison in fünf Anläufen nie zu bezwingen.

Das Tor Games hätte aberkannt werden müssen. Servette-Torhüter Pédat hatte den Ball an der Strafraumgrenze. «Wenn der Torhüter auch nur eine Hand auf dem Ball hat, hat er ihn unter Kontrolle», befand Schiedsrichterchmann Werner Müller die Szene, die laut TV-Standbild als klarer Fehlentscheid entlarvt wurde.

ST. GALLEN - SERVETTE 2:2 (2:0)
Espenmoos - 11 300 Zuschauer (ausverkauft) - SR Schluechter - Tore: 32. Zellweger 1:0, 39. Game 2:0, 58. Pizzinat 2:1, 72. Frei 2:2. - Verwarnungen: 31. Lador (Foul), 33. Oruma (Reklamationen), 64. Imhof (Foul). - Bemerkungen: St. Gallen ohne Guido, Winkler (beide gesperrt), Walter, Eugster und Pinelli (beide verletzt); Servette ohne Obradovic, Petrov, Abriel (alle verletzt), Ouadjia und Paolo Diogo (beide krank), 19. Jaquet mit Oberschenkelverletzung ausgewechselt.
St. Gallen: Striel, Zellweger, Imhof, Zysig, Dal Santo, Müller, Jaro, Berger (73. Contini), Colacino (77. Nixon), Jefferson (67. Stefanowic), Game.
Servette: Pédat, Sardonio, Jaquet (19. Mivellé), Wolf, Bratic (61. Thurell), Lonfat, Pizzinat, Fournier, Lador, Frei (84. Bah), Oruma.

Als seien die Young Boys gestern Meister geworden! Das begeisterte Berner Publikum feierte ihre Mannschaft nach dem entscheidenden Sieg gegen Mitkonkurrent FC Winterthur, der den Wiederaufstieg in die Nationalliga A bedeutete, minute-lang. Die Freude bei Mannschaft, Trainerstab und Zuschauern war riesengross - der Jubel unbegrenzt.

Nun, ganz definitiv haben die Gelb-Schwarzen ihr grosses Ziel noch nicht erreicht. Noch besteht eine (theoretische) Möglichkeit, dass sie vom FC Yverdon eingeholt und sogar überflügelt werden (Torverhältnis). In diesem Falle müsste YB noch zweimal verlieren, Yverdon aber noch dreimal gewinnen - in der Tat eine höchst unwahrscheinliche Variante.

Deshalb war es verständlich, dass das grosse erste spontane Aufstiegsfreudenfest schon gestern stattfand. Wer möchte es den Young Boys und ihrem treuen Anhang nach drei schwierigen Jahren schon verdenken!

Tholot - der Mann des Spiels
Der FC Winterthur erwies sich für die Young Boys gestern als echte Knacknuss. Geduld war von den Bernern gefragt, denn die Gäste verstanden es mit einem geordneten defensiven Auftritt auszeichnet, sie an der Entfaltung flüssiger Kombinationen zu hindern. Gutgemeinte YB-Angriffe wurden von den aufässigen Winterthauern immer wieder im Keim erstickt - entsprechend rar waren beidseits lange die Torzosen.

Doch die Young Boys übten sich vorbildlich in Geduld, gingen nie überflüssige Risiken ein (ein Remis wäre für sie auch kein schlechtes Resultat gewesen) und packten ihre Chance wie schon oft in dieser Saison erst in der Schlussphase. «Steter Tropfen höhlt den Stein», das war der Grundsatz, nach dem insbesondere Didier Tholot nachlebte: Der Franzose rackerte sich von der

ersten bis zur letzten Minute vorbildlich ab, stieg in jeden (auch aussichtslosen) Zweikampf, erließ Bälle, verlor Bälle, erkämpfte Bälle zurück - und hatte schliesslich als Wegbereiter und Vollstrecker bei beiden YB-Toren die Püsse im Spiel.

Man schrieb die 80. Minute, als die Resultatliste endlich das ersuchte 1:0 anzeigte. Dem nicht überzeugenden Schiedsrichter war nicht entgegen, wie - leicht abseits des Geschehens - Castillo den «wühlenden» Tholot am Hemd zurückgehalten hatte. Als sicherer Penaltyschütze in solchen heiklen Szenen bestätigte sich in

der Folge der stark spielende Gürkan Semter: Gegen seinen platzierten Schuss fand Hürzeler kein Rezept - das war für YB bereits die halbe Miete.
Es war, als auch Torhüter Paolo Collaviti seine Verdienste am YB-Aufstieg habe unterstreichen wollen: Nach dem Berner Führungstor verstellte Collaviti mit einem Riesensprung in die hohe Tordecke den vermeintlichen Winterthurer Ausgleichstreffer. Statt 1:1 hiess es kurz darauf zur Freude (der) 6350 Zuschauer 2:0. Tholot entleerte kurz vor der Mittellinie mit dem Ball am Fuss, umspielte auch noch Torhüter

Hürzeler - und schoss aus unmöglichem Winkel zum endgültigen Sieg ein. Es war dies die Krönung einer ausserordentlichen Leistung, die schon nur deshalb Respekt verdient, weil der laufstarke und unermtliche Franzose immerhin schon 37-jährig ist. In dieser Verfassung wird Tholot den Young Boys auch in der Nationalliga A noch gute Dienste leisten.
Diese Feststellung gilt allerdings auch für viele andere: Erwa für den fehlerreichen Django Malacarne, dem überraschenden Reto Burri, oder den grossartigen Harutyun Vardanian, der sich erneut trotz grossen Schmerzen

«Es müsste sehr viel passieren»

«Im Leben gibt es nicht viele Chancen. Deshalb muss man sie packen, wenn sie sich einem bieten.» Diese Worte Marco Schallibaums haben die Spieler verinnerlicht. Sie setzten sie gestern Abend in überzeugender Art und Weise in die Wirklichkeit um und machten mit dem 2:0 Sieg gegen Winterthur den mit allergrösster Wahrscheinlichkeit entscheidenden Schritt zur Rückkehr in die NLA. Rein mathematisch fehlt zwar noch ein Zähler, worauf auch Trainer und Spieler im Anschluss an das Spiel immer wieder hinwiesen. «Aber es müsste schon sehr, sehr viel passieren, damit es nicht reichen würde», fügte Schallibaum an. Und Captain Erich Hänzli sagte: «Das wäre unglücklich, wenn in den letzten Runden alles gegen uns laufen würde. Aber wir sind stark genug und holen den einen Punkt selber, womit Yverdon selbst drei Siege in den letzten drei Partien nicht mehr genügen, um uns noch zu überholen.»

früh freuen: Es war gestern nur allzu verständlich, dass sich die Fans sowie die Young Boys um diesen einen, theoretisch noch fehlenden Punkt scherten und im Anschluss an den Match den Moment genossen - und sozusagen den Aufstiegsfeiern. In der Kabine knallten die Korken der Champagnerflaschen, die Spieler liessen sich auf dem Dach des Spielesingangs stehend von den Fans feiern, und auf dem Rasen, vom dem einzelne Teile bereits schon vierjährigen zum Opfer fielen, spielten sich Jubelszenen ab, wie sie das Wankdorfstadion in den letzten Jahren nur noch im Anschluss an Cupfinals erlebt hat.
Bereits heute Abend kann im Wankdorf eventuell bereits wieder gefeiert werden. Die Mannschaft besuchte zwar das Spiel Basel-GC, sollte jedoch Yverdon gegen Aarau einen Punkt abgeben, wurde ungefähr um Mitternacht nach der Rückkehr nach Bern im Wankdorf noch eine Aufstiegsfeier stattfinden.

belle hinter dem Namen «Young Boys» vielleicht auch deshalb so eruptiv, weil einmal mehr die Entscheidung in den letzten Minuten fiel. Erst als Didier Tholot in der 88. Minute das 2:0 erzielte, durften sich die Berner des Sieges gewiss sein. Der Franzose war kurz zuvor auch in jene Szene involviert gewesen, die zum Penalty und dem 1:0 für die Gastgeber geführt hatte: Tholot war im Strafraum der Zürcher von Pascal Castillo regelwidrig behindert worden. «Der Genfer hat mich am Leibchen gerissen und mich dadurch zu Fall gebracht», sagte der YB-Stürmer. «Der Entscheid ist zwar hart, aber es war ein Penalty und der Pfiff des Schiedsrichters erfolgte zu Recht.» Nicht selbstverständlich war die Reaktion des Franzosen, nachdem Gürkan Semter das 1:0 erzielt hatte: Er lief zu Senteinle und hielt das Leibchen Joel Descloux in die Höhe. Der Mittelfeldspieler musste wegen des im Match gegen Xamax gebrochenen Jochbeins auf der Tribüne Platz nehmen, am Freitag wird er operiert. «Im letzten Match hatte er so viel Pech. Ich wollte einfach ein Zeichen setzen.»
GUIDO LICHTENSTEIGER

Trotz dieser kleinen Einschränkung und dem Einwand eines Skeptikers, man solle sich nie zu

YB am TV

pd. Die Partie FC Aarau - Young Boys kann am Fernsehen mitverfolgt werden. Sat1 überträgt am Sonntag ab 16:05 Uhr live vom Aarauer Bruggfeld.

(nicht ausgeheilte Kapselnarben) in den Dienst der Mannschaft stelle und als Abwehrgenorganisator einer der Hauptverantwortlichen dafür war, dass YB auch in diesem wichtigen Spiel zu Null spielte. Wie Vardanian zeigte auch sein Landsmann Artur Petrosjan eine starke und engagierte Leistung, was - leider - die Lage eines überdurchschnittlichen Fussballers wie Robert Wallon auch nicht verbessert. Mittelfeldmann Wallon war wiederum nur Ersatz - aber auch er hat, was die Aufstiegsaison anbelangt, grosse Verdienste am Erfolg des Teams.

Die Heimstärke entschieden
Die Young Boys verdankten den Erfolg in der Saison 2000/2001 vor allem ihrer Heimstärke. Sie blieben im Wankdorfstadion bisher in 17 Meisterschaftsspielen ungeschlagen. Nun wartet am Sonntag der Auswärtsmatch in Aarau, bevor nach dem Gastspiel Wil (So., 27. Mai) ein weiteres Aufstiegsfest die Saison abschliessen kann.

YB - WINTERTHUR 2:0 (0:0)
Wankdorf - 6350 Zuschauer - SR Salm - Tore: 80. Semter (Foulpenalty) 1:0, 88. Tholot 2:0.
Young Boys: Collaviti, Rutanz, Malacarne, Vardanian, Hänzli, Fryand (74. Sauerer), Petrosjan, Mitreski, Semter (92. Blattmann), Burri, Tholot (90. Sekulovic).
Winterthur: Hürzeler, Huber, Brugnoli, Castillo, Montandon, Wild (57. Becker), Gerstenmaier, Baumgartner, Garba (57. Ohlhauser), Ramsauer, Gyga (76. Maslow).
Bemerkungen: YB ohne Häberli und Descloux (beide verletzt), Wallon (Ersatz) sowie Disler (krank). Winterthur ohne Samitarabe (verletzt) und Prazer (krank). - Verwarnungen: 42. Huber (Foul), 66. Montandon (Foul), 68. Becker (Foul), 79. Castillo (Foul), 80. Semter (übertriebener Torjubel).